

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
Vorwort .....	7
Einleitung .....	9
I. Zu den Sachverhalten der Entscheidungen des Bundesgerichtshofes .....	10
II. Die Lösung <i>Strengs</i> .....	12
III. Folgerungen für den Aufbau der Arbeit .....	14
A. Erster Teil – Grundlagen .....	17
I. Versuchsunrecht .....	17
1. Reichhaltigkeit der Literatur .....	17
2. Terminologie .....	18
3. Ansichten zum Unrecht des Versuchs .....	20
a) Darstellung der als „objektiv“ zu bezeichnenden Versuchstheorien .....	20
aa) „Klassische Darstellung“ der objektiven Theorie bzw. „Gefährlichkeitstheorie“ .....	20
bb) Kritik an der klassischen Darstellungsweise/„Gefährlichkeitstheorie“ .....	25
cc) Alternative als „objektiv“ zu bezeichnende Ansätze .....	29
(1) Lehre vom Versuch als teilweise verwirklichtem Unrecht .....	30
(2) Lehre vom Mangel am Tatbestand .....	31
(3) Kritik .....	32
dd) Zusammenfassende Bewertung der objektiven Versuchstheorien .....	33
b) Darstellung der als „subjektiv“ zu bezeichnenden Versuchstheorien .....	36
aa) Klassische Darstellung der subjektiven Versuchstheorie .....	36
bb) Kritik an der „klassischen“ Darstellung der subjektiven Versuchstheorie .....	41
cc) „Plantheorie“ als alternativer „subjektiver“ Ansatz .....	45
dd) Zusammenfassende Bewertung der subjektiven Versuchstheorien .....	47
c) Darstellung der als „vermittelnd“ zu bezeichnenden Versuchstheorien .....	49
aa) Die „Eindruckstheorie“ .....	49
(1) Darstellung des Ansatzes .....	49
(2) Kritik an der „Eindruckstheorie“ .....	53
(3) Stellungnahme zur „Eindruckstheorie“ .....	57
bb) Theorie des expressiven Normbruchs .....	59
(1) Darstellung des Ansatzes .....	59
(2) Kritik an der Theorie des expressiven Normbruchs .....	61
(3) Stellungnahme zur Theorie des expressiven Normbruchs .....	62
d) Versuch als Verletzung eines Rechtsverhältnisses durch eine Person .....	63
aa) Darstellung des Ansatzes .....	63
bb) Kritik .....	66
cc) Stellungnahme .....	70
II. Grund der Nichtbestrafung bei Rücktritt .....	72
1. Einleitung .....	72
a) Zusammenhang von Versuchs- und Rücktrittsgeschehen .....	73
b) Gesetzgebungsgeschichte .....	75
c) Einordnung des Rücktritts in den Deliktsaufbau .....	77
2. Die verschiedenen Erklärungsansätze .....	80
a) Kriminalpolitische Theorie .....	80

aa) Darstellung des Ansatzes.....	80
bb) Kritik.....	83
cc) Zusammenfassende Bewertung.....	85
b) Rechtstheorien.....	87
aa) Annullationstheorie und ähnliche Ansätze.....	88
(1) Darstellung der Ansätze.....	88
(2) Kritik an der Annullationstheorie und den anderen vorgestellten Ansätzen..	91
(3) Zusammenfassende Bewertung .....	95
bb) Präsumtionstheorie.....	99
(1) Darstellung des Ansatzes.....	99
(2) Kritik an der Präsumtionstheorie .....	101
(3) Zusammenfassende Bewertung .....	102
cc) Theorie von <i>Binding</i> .....	103
(1) Darstellung des Ansatzes.....	103
(2) Kritik an der Theorie <i>Bindings</i> .....	104
(3) Zusammenfassende Bewertung .....	105
c) Prämien-, Gnaden- oder Verdienstlichkeitstheorie.....	106
aa) Darstellung der Ansätze .....	106
bb) Kritik .....	109
(1) Kritik an den „Prämien-“ und „Verdienstlichkeitstheorien“ .....	110
(2) Kritik an der „Gnadentheorie“ .....	111
(3) Allgemeine Kritikpunkte .....	112
cc) Zusammenfassende Bewertung.....	113
d) Strafzwecktheorien .....	114
aa) „Indiztheorie“ .....	114
bb) Strafzwecktheorie unter Bezugnahme auf spezial- und generalpräventive Aspekte.....	115
cc) Strafzwecktheorie unter Bezugnahme auf die Generalprävention bzw. auf die „Eindruckstheorie“ .....	117
dd) „Strafzwecktheorie“ allein unter Bezugnahme auf spezialpräventive Aspekte ( <i>Walter</i> ) .....	118
ee) Kritik .....	118
(1) Kritik an der „Indiztheorie“ bzw. am spezialpräventiven Begründungsgang .....	118
(2) Kritik am generalpräventiven Begründungsgang.....	121
(3) Allgemeine Kritikpunkte an den Strafzwecktheorien.....	122
ff) Zusammenfassende Bewertung.....	125
e) Schuld erfülltungstheorie .....	125
aa) Darstellung des Ansatzes.....	125
bb) Kritik.....	127
(1) Kritikpunkte bzgl. der Aussagekraft des Ansatzes.....	127
(2) Kritikpunkte die sich auf die Schuld erfülltung bzw. –aufhebung beziehen ..	129
(3) „Technische“ Einwände aus dem Bereich des Strafrechts .....	130
(4) „Technische“ Einwände aus zivil- bzw. verwaltungsrechtlicher Sicht .....	131
cc) Zusammenfassende Bewertung.....	133
f) Auf einem freiheitlichen Rechtsbegriff aufbauende Ansätze.....	133
aa) Darstellung der Ansätze .....	133
bb) Stellungnahme.....	136
(1) Versuchssituation.....	137
(2) Rücktritt.....	138

(3) Wirkung des Rücktritts .....	138
(4) Folge für den Standort im Verbrechensaufbau .....	139
III. Zusammenfassung der Ergebnisse des ersten Teils der Arbeit .....	140
B. Zweiter Teil – Teilerücktritt .....	143
I. Allgemeine Behandlung des Teilerücktritts .....	143
1. Einleitung .....	143
2. Diskussionsstand .....	143
a) Argumentation des Bundesgerichtshofs .....	143
b) Diskussion in der Literatur .....	145
aa) Konsequenz der vollständigen Verwirklichung des Qualifikationstatbestandes für die Frage des Teilerücktritts („1. Argumentationslinie“) .....	146
bb) Rechtsfolge der „nur“ teilweisen Aufgabe des Vorhabens („2. Argumentationslinie“) .....	148
II. Eigener Lösungsweg für die Frage des Teilerücktritts .....	155
1. Vollständige Verwirklichung des Qualifikationstatbestandes als Ausschlussgrund für den Teilerücktritt? („1. Argumentationslinie“) .....	155
a) Begründung des „Vollendungs-Grundsatzes“ .....	156
b) Übertragung der Begründung auf Qualifikationstatbestände .....	158
aa) Übertragung am Beispiel von § 250 Abs. 1 Nr. 1a) Alt. 1 StGB .....	159
bb) Verallgemeinerung des Ergebnisses für alle Qualifikationstatbestände? .....	161
(1) Qualifikationstatbestände, die an einer bestimmten Eigenschaft von Täter, Tatopfer oder Tatmittel anknüpfen (A) .....	162
(2) Qualifikationstatbestände, bei denen die Strafschärfung an einer subjektiven Komponente anknüpft (B) .....	163
(3) Qualifikationstatbestände, die sich auf die Art und Weise der Tatbegehung beziehen (C) .....	165
(4) Qualifikationstatbestände, die an einer bestimmten Folge der Tatbegehung anknüpfen (D) .....	166
c) Zwischenergebnis .....	170
2. Kann eine nur teilweise Aufgabe des Tatvorhabens durch den Täter, die Rechtswirkung des § 24 StGB auslösen („2. Argumentationslinie“)? .....	171
a) Bedeutung des Tatbegriffs des § 24 StGB für den Teilerücktritt .....	171
b) Rücktrittsverhalten beim Teilerücktritt .....	174
c) Übertragung auf die einzelnen Qualifikationstatbestände .....	177
aa) Übertragung auf die Qualifikationstatbestände, die an einer bestimmten Eigenschaft anknüpfen (Gruppe (A)) .....	177
(1) Allgemein .....	177
(2) Anhand von Beispielen .....	178
bb) Übertragung auf die Qualifikationstatbestände, die an einer bestimmten subjektiven Komponente anknüpfen (Gruppe (B)) .....	179
(1) Allgemein .....	179
(2) Anhand von Beispielen .....	180
cc) Übertragung auf die Qualifikationstatbestände, die an der Art und Weise der Tatbegehung anknüpfen (Gruppe (C)) .....	182
(1) Allgemein .....	182
(2) Anhand von Beispielen .....	183
dd) Übertragung auf die Qualifikationstatbestände, die an einer bestimmten Folge der Tatbegehung anknüpfen (Gruppe (D)) .....	186
(1) Allgemein .....	186

(2) Anhand von Beispielen für die „unselbständigen“ Qualifikationstatbestände .....	187
(3) Anhand von Beispielen für die „selbständigen“ Qualifikationstatbestände .....	188
ee) Übertragung auf Qualifikationstatbestände, die sich aus mehreren qualifizierenden Elementen zusammensetzen .....	189
(1) Allgemein .....	189
(2) Anhand von Beispielen .....	190
III. Liste der Qualifikationstatbestände .....	192
1. Einleitung .....	192
2. Liste .....	193
IV. Andere Konstellationen .....	235
1. Regelbeispiele .....	236
2. Erfolgsqualifikationen .....	236
V. Zusammenfassung der Ergebnisse des zweiten Teils der Arbeit .....	237
Literaturverzeichnis .....	239
Lebenslauf .....	265